

Sanierung Weilimdorf 4 – Stuttgart-Giebel

Themengruppe 3 "Kinder und Jugendliche"

4. Treffen am 21.2.2008 von 19 bis 21 Uhr im Kinder- und Jugendhaus

Ergebnisprotokoll

TOP	Wer macht was?	Bis wann?
<p>TOP 1: Begrüßung und Protokoll der letzten Sitzung</p> <p>Frau Fritz begrüßt die Anwesenden und geht die offenen Punkte des letzten Protokolls durch.</p> <ol style="list-style-type: none"> Das STM und die Stadt Stuttgart befinden sich nach wie vor in Gesprächen mit der Stuttgarter Jugendhaus gGmbH zur Umgestaltung des Jugendhauses und der Freiflächen. Im Rahmen des Programms "Soziale Stadt" würden sich Bund und Land mit je 30 Prozent daran beteiligen. Die Stuttgarter Jugendhaus gGmbH prüft derzeit, welche finanziellen Mittel für die Umgestaltung zur Verfügung stehen. Hr. Kapler ist zuversichtlich, dass sie sich diese Chance nicht entgehen läßt. Der Bolzplatz wird in der Verwaltung des Garten-, Friedhofs- und Forstamts bleiben. Fr. de la Rosa erläutert die Idee, einen Ersatz für die Stellplätze östlich des KJH zu finden und die frei werdende Fläche ggf. als öffentlichen Spielplatz für Kleinkinder zu gestalten. Hr. Dettmer vom TSV Weilimdorf hat sich prinzipiell positiv dazu geäußert, das kleine Kunstrasenfeld zwischen 13 und 16 Uhr für eine Nutzung durch Kinder und Jugendliche zur Verfügung zu stellen. Allerdings ist es ihm (aufgrund von Vandalismus-Erfahrungen) ein dringendes Anliegen, wenn eine erwachsene Person – z.B. vom Kinder- und Jugendhaus – sich als verantwortliche, feste Ansprechperson zur Verfügung stellt und die Kinder begleitet. Es fand ein Ortstermin an der Rappachschule zur Aufstellung einer dreidimensionalen Kletterwand (zum Bouldern) statt. Beteiligt waren das Stadtplanungsamt, das Garten-, Friedhofs- und Forstamt, das Schulverwaltungsamt und das Sportamt. Derzeit wird ein Angebot für die Kletterwand erstellt. Die TG spricht sich dafür aus, dass diese aus Beton und nicht aus Holz sein sollte. Es gibt einen einheitlichen Beschluss des Stuttgarter Gemeinderats, dass Bolzplätze an Schulen nicht öffentlich freigegeben sind. Die TG beschließt einstimmig, einen An- 	<p>61, STM, KJH</p> <p>KJH klärt Möglichkeiten</p>	

<p>trag zu stellen, dass der Bolzplatz zwischen 8 und 19 Uhr (wie der Schulhof) von Kindern und Jugendlichen genutzt werden darf. Der Antrag wird zunächst im Bürgergremium, später im Bezirksbeirat eingebracht. Da sich der GR-Beschluss nur auf Rasenplätze bezieht, ist auch über einen Kunststoffbelag des Bolzplatzes nachzudenken. Der Hausmeister der Rappachschule steht einer Öffnung des Bolzplatzes sehr negativ gegenüber.</p>	<p>Sprecher + STM: in BGG einbringen</p>	
<p>5. Frau Kohl von der Kindertageseinrichtung Sandbuckel berichtet vom Vandalismus rund um die Einrichtung. Die Gruppe spricht sich dafür aus, im Stadtteil nach einem Standort für informelle Treffmöglichkeiten für Jugendliche zu suchen. Dafür käme evtl. der Bereich hinter der Schule und der Tageseinrichtung in Frage. Beim Bau eines "Unterstands" sollten Jugendliche miteinbezogen werden, um Vandalismus vorzubeugen. Frau de la Rosa berichtet von einem ähnlichen Projekt in Freiberg/Mönchfeld, das erfolgreich verlief. Beim nächsten Treffen bringt sie dazu Fotos mit. Zu diesem Thema sollte es ein Treffen zwischen Mobiler Jugendarbeit, Polizei, Kinder- und Jugendhaus und STM geben. Von Seiten der Stadt sind zunächst mögliche Standorte zu prüfen.</p>	<p>STM: zu Gespräch einladen</p>	
<p>6. Frau Eckel erläutert die Ergebnisse aller offenen Punkte, die vom Garten-, Friedhofs- und Forstamt (GFFA) zu prüfen waren:</p>	<p>61, 67</p>	
<ul style="list-style-type: none"> - Die Wohnbaugesellschaften und -genossenschaften müssen auf ihre Verpflichtung zum Bau und zur Instandhaltung der LBO-Spielplätze hingewiesen werden. - Die Fläche zwischen Kindertageseinrichtung Sandbuckel bzw. Rappachschule und Schnatzgraben ist als Stadtbiotop ausgewiesen. Dort sollen Zäune abgebaut werden, die Fläche als ansprechender Naturraum hergerichtet werden. Innerhalb des GFFA steht man dem Vorhaben, den Rappach als naturnahen Spielbereich für Kinder nutzbar zu machen, positiv gegenüber. Dies kann durch einen Baumstamm über den Bach oder große Findlinge erreicht werden. Wichtig ist auch eine flacherer Zugang zum Bach. Dieses Vorhaben wird von der TG mehrheitlich (mit einer Enthaltung) befürwortet. Eine Bolzmöglichkeit an dieser Stelle ist wegen des Charakters als Stadtbiotop nicht möglich. Die TG plant, im Frühsommer an dieser Stelle eine öffentlichkeitswirksame Aktion zu veranstalten. Erste Ideen dafür sind: eine Bachputzete, eine Kooperation mit dem "Haus des Waldes" (Thema Naturschutz), Ge- 	<p>61, 67</p>	
<p>Einige weitere Punkte werden im Folgenden kurz zusammengefasst:</p>	<p>66, 67</p>	
	<p>TG 3</p>	

<p>schichte zu Nistkästen (Musiker/Umweltpädagoge aus Feuerbach), Mobifant.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Im Nordosten des Stadtteils gibt es einen Waldspielplatz. Bei diesem sind die Schaukeln marode. Das GFFA sagt zu, Wünsche von Kindern und Jugendlichen für das Aufstellen eines neuen Spielgerätes zu berücksichtigen (im Kostenrahmen von ca. 5000 Euro). Frau Rieger, Hr. Knauer, Fr. Lorenz und Fr. Kohl erklären sich bereit, bis zur nächsten TG-Sitzung Stimmen von Kindern und Jugendlichen zu sammeln. - Vom GFFA wurde die Möglichkeit geprüft, auf den Flurstücken 6101 und 6123 weitere Spielflächen für den Ostteil Giebels einzurichten. Ergebnis: das Flurstück 6101 liegt außerhalb des Bebauungsplans. Dagegen ist auf dem südwestlichen Teil des Flurstücks 6123 laut Bebauungsplan eine öffentliche Grünfläche vorgesehen (ca. 200-300 m²). Dort wäre eine Spielwiese vorstellbar. Will man dort allerdings einen Spielplatz realisieren, so muss ein längeres Verfahren (Bebauungsplanänderung mit Anhörung der Anwohner) eingeleitet werden. Die Eigentumsverhältnisse in diesem Bereich sind ungeklärt. Frau de la Rosa soll die Eigentumsverhältnisse des gesamten Bereichs "Hartwiese" recherchieren. Teilnehmer aus der TG weisen darauf hin, dass es entlang des Feldwegs keine Beleuchtung gibt, obwohl Kinder hier entlang zur Schule gehen. Frau de la Rosa bringt zur nächsten Sitzung die Schulwegeplanung mit. 	<p>TG-Teilnehmer</p> <p>61</p> <p>61</p>	
<p>TOP 2: Projekte für Jung und Alt</p> <p>Aus Zeitmangel vertagt.</p> <p>Rückmeldung zu PC-Kurs für Senioren im KJH: Ein Teilnehmer berichtet, dass der Kurs "super" war, mit vier Personen ist es optimal und man nimmt viel mit. Es gab viel mehr Anmeldungen als Plätze. Ein solcher Kurs sollte öfter angeboten werden. Hr. Kapler berichtet, dass eine Fortsetzung des Angebots im Jugendhaus in Weilimdorf geplant ist (von Jugendlichen und Honorarkräften).</p> <p>Außerdem wäre im KJH Giebel vorstellbar, dass es ein Bürgerinternetcafé geben könnte (dienstags ab 18 Uhr), wenn sich eine ehrenamtliche Person findet, die sich verantwortlich erklärt und auf- und zuschließt.</p> <p>Erste Ideen: Spielenachmittage für Jüngere und Ältere (s. Pro-</p>		

<p>tokoll der letzten Sitzung), Bollerwagenprojekt Weitere Beispiele: Handykurs, Kinder basteln und werkeln mit Senioren.</p>		
<p>TOP 3: Konzept für Kinder- und Jugendbeteiligung</p> <p>Hr. Kapler stellt das Konzept für die Kinder- und Jugendbeteiligung im Rahmen der Sozialen Stadt Giebel vor. Geplant ist ein Jugendforum, das zwei bis drei Mal im Jahr stattfindet und in dem Themen aus den Themengruppen mit Kindern und Jugendlichen diskutiert werden. Daraus können sich dann Projektgruppen oder andere Mitmachaktionen ergeben. Als Start ist der 4. April vorgesehen.</p> <p>Zur Umgestaltung des Ernst-Reuter-Platzes und Stadtteilzentrums läuft zur zeit die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen über verschiedene Institutionen. An den Kindertageseinrichtungen Sandbuckel und evang. Stephanuskindergarten haben Kinder mit einer Fotosafari und gemalten Bildern festgehalten: Was gefällt uns am Platz? Was gefällt uns nicht? Was wünschen wir uns?</p> <p>Ergebnisse siehe Anlage</p> <p>Im KJH wird mit den jüngeren Kindern auch eine Fotosafari gemacht (in Kooperation mit der Grundschule), die Jugendlichen werden einen Film drehen und sich andere Plätze in Stuttgart anschauen, die als gute Beispiele Vorbild sein können.</p> <p>Die Ergebnisse werden bei der Sitzung der TG 4 am 3. März 2008 vorgestellt. In der nächsten Sitzung der TG 3 sollen die Ergebnisse ebenfalls gezeigt werden.</p>	<p>TO 17.04.08</p>	
<p>TOP 4: Sonstiges, Verabredungen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▶ Ehrenamtliche der Stephanusgemeinde möchten dienstags und donnerstags einen Mittagstisch für Kinder anbieten. Das Essen soll 1 Euro für alle Kinder kosten. Rückfragen/Anregungen aus der TG 3: <ul style="list-style-type: none"> - Besteht die Hausaufgabenbetreuung im Anschluss weiter? Kommen auch Migrantenkinder und nutzen das Angebot? - Hr. Knauer bringt das Projekt noch einmal über den Elternbeirat ein, damit es bei den Elternabenden vorgestellt wird. ▶ Frau Kohler tritt vom Amt der stellvertretenden Sprecherin zurück. Die TG wählt einstimmig Heide Schweizer zu ihrer 	<p>Hr. Knauer</p>	

<p>Nachfolgerin.</p> <p>► Nächstes Treffen am Donnerstag, den 17.04.2008 um 19 Uhr im Kinder- und Jugendhaus.</p>		
--	--	--

* Index

61 – Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung

66 – Tiefbauamt

67 – Garten-, Friedhofs- und Forstamt